

UNSERE GESCHICHTE IM ÜBERBLICK

1415 Die Verlobung des böhmischen Reformators Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil. Das ist die Hussitenkriege aus.

1846 Nach der verlorenen Schlacht bei Königgrätz schied Österreich – und damit die Böhmisches Ländchen – aus dem Deutschen Reich aus. Die nationalen Gegensätze zwischen Tschechen und Deutschen verschärften sich.

1906 Unter dem Druck Napoleons geht die Heilige Bistumskirche nach Wien. 1815 entsteht die Deutsche Bischof, die auch die Böhmisches Länder angeht.

1918 Auf deutscher Seite werden sich nationalitätstheoretisch, die sich gegenüber nicht.

1919 Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und dem Zerfall des Kaiserreichs werden die Tschechen mit Hilfe der Regierungen der Tschechoslowakei und vereinen sich mit den anderen Gebieten, die dem nachfolgenden Tschechoslowakei angehören. 1919 kommen in verschiedenen sudetendeutschen Gemeinden die ersten tschechischen Schulen im Sudetenland.

1926 Trotz der erlittenen Benachteiligung der tschechischen Volksgruppe treten sudetendeutsche Parteien als Koalitionspartner in die tschechoslowakische Regierung ein. 1929 stellen sie die „Janinischen“ Parteien 80 Prozent der sudetendeutschen Abgeordneten.

1929 Adolf Hitler führt seine Meinungen über die sudetendeutschen Minderheiten aus und erklärt die sogenannte „Reichsbürgerliche Bewegung“ in den tschechischen Gebieten. Die deutsche Wehrmacht besetzt 1939 tschechische Gebiete des Sudetenlandes.

1937 Nach erfolglosen Bemühungen um politischen Einfluss auf die tschechoslowakische Regierungspolitik unterstützen die Sudetendeutschen die Politik Adolfs Hitlers.

1938 Die tschechischen Sprachgruppen, die eine Gleichberechtigung der tschechischen und tschechoslowakischen Sprache in den Böhmisches Ländchen. Zu diesem Zeitpunkt werden die tschechischen Gebiete der tschechoslowakischen Republik angeschlossen.

1939 Als Reaktion auf die Auswirkungen der Wehrmachtspolitik und auf die Entlassung der tschechischen Parteien in ihren Bemühungen um die gerechte Behandlung der tschechischen Minderheiten, die von tschechischen Sudetendeutschen Partei unter Konrad Henlein am 2. März 1939 gegründet wird. 1939 kommen in verschiedenen sudetendeutschen Gemeinden die ersten tschechischen Schulen im Sudetenland.

1945 Der Zweite Weltkrieg endet mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Die tschechischen Gebiete werden an die Tschechoslowakei übergeben. Die tschechischen Gebiete werden an die Tschechoslowakei übergeben. Die tschechischen Gebiete werden an die Tschechoslowakei übergeben.

1946 Nach der aufgestauten jährlangen Wut über die tschechische Politik im Sudetenland, die im Oktober 1945 begann, beginnt die organisierte Vertreibung der tschechischen Sudetendeutschen in die amerikanische und sowjetische Besatzungszonen. Die Vertreibung der rund zwei Millionen Sudetendeutschen ist 1947 weitgehend abgeschlossen.

1954 Der Freistaat Bayern genehmigt die Schaffung der Sudetendeutschen in Bayern. Die Sudetendeutschen in Bayern werden in Bayern aufgenommen.

1959 In Wien treffen sich 200.000 Sudetendeutsche zum ersten Sudetendeutschen Tag in Deutschland.

1968 Nach dem gescheiterten Ende des „Prager Frühling“ werden tschechische tschechische Gebiete von tschechischen tschechischen Gebieten angeschlossen und beseitigt.

1969 Nach Mauerfall und Wiedervertreibung können sich erstmals auch die Sudetendeutschen in dem neuen Bundesländern organisieren und zu ihrer Heimat zurückkehren.

1990 Die „Lebendige Erinnerung“ an die tschechischen Gebiete wird in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

1999 Die tschechische Republik wird als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2000 Mit Bernd Posselt wird erstmals ein tschechischer Gebieten in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2002 Die tschechische Republik wird als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2003 Die tschechische Republik wird als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2004 Die tschechische Republik wird als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2010 Nach seinem Tod wird in Prag ein Denkmal für den tschechischen Sudetendeutschen in Prag. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2012 Der Freistaat Bayern stellt 20 Millionen Euro für den Bau des Sudetendeutschen Museums in München zur Verfügung.

2013 In einer tschechischen Republik wird ein tschechischer Sudetendeutscher in Prag. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

2015 Der 70. Jahrestag des Beginns der Vertreibung ist eine Reihe von tschechischen Gebieten in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet. Die tschechischen Gebiete werden in der tschechischen Republik als „Lebendige Erinnerung“ bezeichnet.

UNSER LEBENDIGES ERBE

Wir interessieren uns für das, was unsere Vorfahren geschaffen haben, und entwickeln es in der Form unserer Zeit weiter. Diese Aufgabe haben wir in besonderer Weise die Heimatgenossen der Sudetendeutschen.

Aufgabe der sudetendeutschen Heimatgenossen ist es, die kulturelle Überlieferung der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien zu dokumentieren, zu bewahren und zu fördern. Seit der tschechischen Wende im 1991 hat die grenzüberschreitende Kulturarbeit mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Heute gehen wir zu den wichtigsten Aufgaben der Einrichtung. Auch zahlreiche weitere kulturelle Einrichtungen der Sudetendeutschen sammeln und sichern den kulturellen Erbes der tschechischen Republik.

Die Themen sind dabei vielfältig: Denkmalschutz, Böhmisches Musik, Malerei und Theater gehören ebenso wie Musik, Kunst und Fotodokumentation, Fischerei, Jagd, Bergbau, Krippenbau und Holzhandwerk, aber auch Kunstprojekte, Kulturpreise und Kulturforums.

Ein inspirierendes Exponat ist dieser Zeitstrahl der sudetendeutschen Geschichte, rechts das Rollbild über „Unser lebendiges Erbe“.

➤ **Ausstellungspräsentation am Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten in Nürnberg**

Unsere Geschichte. Unsere Kultur. Unser Leben.

„Die Sudetendeutschen. Unsere Geschichte. Unsere Kultur. Unser Leben“ heißt die neue Ausstellung der Landsmannschaft, die beim Sudetendeutschen Tag in Nürnberg erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird.

Die graphische Umsetzung zielt darauf, insbesondere auch jüngere Menschen anzu-

sprechen und bei ihnen das Interesse für ihre eigene Herkunft zu wecken. Mit einer klaren Linieneinführung und kurzen überzeugenden Texten sind Geschichte, Kultur und Brauchtum der Sudetendeutschen dargestellt. Die strukturierte und zielgruppenorientierte Nennung der wesentlichen Daten und Fakten verschafft dem Betrachter einen schnellen Überblick über die ge-

sellschaftlichen Zusammenhänge und Ereignisse von den Ursprüngen bis in die Gegenwart. Im dazugehörigen Ausstellungskatalog finden sich zahlreiche ergänzende Hinweise auf weiterführende Themen und Orte. Die Ausstellung mit ihren 18 Aufstellern, die auch im Freien eingesetzt werden können, machen den Betrachter neugierig auf mehr Informationen und

wecken vielleicht das Interesse, Kontakt mit unserer Landsmannschaft aufzunehmen. Nach dem Sudetendeutschen Tag wird die Ausstellung auf Wanderschaft gehen und an den verschiedensten Orten gezeigt werden. Interessierte Landsleute oder Gruppen können in der SL-Bundesgeschäftsstelle bereits heute ihren Wunschtermin vormerken lassen. **hs**



Bilder einer Ausstellung: Die Abschnitte „Kulturelles Erbe“ und „Sudetendeutsche Zukunft“.

Bilder: Hildegard Schuster